



Frieden ist möglich

Das Motto der 41. Oberschwäbischen Friedenswochen scheint angesichts der derzeitigen Weltlage ziemlich unmöglich zu sein.

Seit der sogenannten „Zeitenwende 2022“ dominiert Militarisierung die öffentliche Debatte. Gefordert werden massive Aufrüstung, Reaktivierung der Wehrpflicht und eine „kriegstüchtige“ Gesellschaft.

Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) stellt dem eine friedens- und sicherheitspolitische Perspektive entgegen, die statt auf militärische Gewalt auf zivile Widerstandskraft, Gewaltfreiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzt.

Die Referenten der diesjährigen Friedenswochen sind der Überzeugung, dass die Welt zum Guten verändert werden kann. Mit ihren Beiträgen möchten sie uns dazu Mut machen.

Je mehr Menschen sich informieren und für den Frieden engagieren, desto mehr wird Frieden möglich.

- **Mittwoch, 22.10.2025, 19:00 Uhr**
Haus der Katholischen Kirche
Wilhelmstr. 2, 88212 Ravensburg

Wie Lichter in der Nacht - Menschen, die die Welt verändern

Jürgen Grässlin, Autor, Friedensaktivist

Der Referent ist u.a. Sprecher der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“. Er ist Verfasser zahlreicher kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik.

Er wurde mit bislang zehn Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Aachener Friedenspreis, dem Menschenrechtspreis von Amnesty International und dem Grimme-Medienpreis.

Im Gespräch mit Menschen wie Yurii Sheliazenko zum Widerstand ohne Waffen im Kriegsland Ukraine, Rotem Lewin und Osama Eliwat, die sich gewaltfrei für Frieden zwischen Israelis und Palästinensern einsetzen und Lina Johnsen, deren Einsatz darauf ausgerichtet ist, damit diese Generation nicht zur letzten wird. Mit solchen Menschen wird die Welt ein wenig heller.

Dieses Buch soll eine Inspiration für alle sein, die glauben, als Einzelne könnten sie nichts erreichen. Alle 24 Menschen in diesem Buch haben eine gemeinsame Botschaft: Es gibt immer einen Grund mit Hoffnung nach vorne zu blicken!

Musikalisch umrahmt DER CHOR die Präsentation. Er singt seit fast 30 Jahren Lieder aus verschiedenen Kulturen in vielen Sprachen unter der Leitung von Schtine Ruoff, um den Frieden ein Stück weit in die Welt zu tragen.

- **Freitag, 07.11.2025, 19:00 Uhr**
Haus der Katholischen Kirche
Wilhelmstr. 2, 88212 Ravensburg

Gewalt beginnt im Kopf

Klaus Dorbath, Vorsitzender der Agenda EINE WELT Ravensburg e.V., Autor des Buches „Feind den Feindbildern“

Feindbilder, Vorurteile, Fake-News, Ideologien, Rassismus, Hass, Rache prägen Denken und Entscheidungen - bewusst oder unbewusst. Gedanken und Gefühle wie auch Welt- und Menschenbild beeinflussen immer das Handeln der Menschen. Deshalb werden Waffen allein und Aufrüstung die Welt dauerhaft nicht friedlicher und sicherer machen.

Die gute Nachricht: Friede ist möglich, denn auch Friede beginnt im Kopf und Bauch und Menschen können sich ändern, wenn sie wollen!

Frieden fällt nicht vom Himmel, er muss auf Erden täglich erarbeitet werden.

Friedensarbeit ist eine zentrale Erziehungsaufgabe und eine große Kulturleistung. Sie ist eine Lebensaufgabe für jede Generation und Nation. Der Abend regt zum Nachdenken und Weiterdenken an, weitet die Perspektiven, eröffnet neue Horizonte und fördert den gesellschaftlichen Dialog

- **Samstag, 08.11.2025, 16:00-18:00 Uhr**
Gedenkstein in Waldburg-Hannover

Gedenken an die Opfer eines Kriegsverbrechens

80 Jahre nach Kriegsende erinnern uns immer noch Spuren und Orte an die nationalsozialistischen Verbrechen. In einer Kiesgrube zwischen Waldburg und Hannover wurden im April 1945 die beiden deutschen Deserteure Horst John und Rudolf Kuhfeld im Alter von 21 und 27 Jahren erhängt und einen Tag später zehn unbekannte polnische Zwangsarbeiter erschossen.

Die pax christi Gruppe aus Ravensburg und Mitglieder der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten“ (VVN/BdA) erinnern seit 1988 jährlich an das Verbrechen.

Die Veranstaltung beginnt am Gedenkstein bei der Kiesgrube. Im Anschluss findet ein Gottesdienst in der Kirche in Hannover mit Pfarrer Edgar Briemle und dem Diakon und Betriebsseelsorger Philipp Groll statt. Wir gedenken der Opfer und beten für Frieden und Versöhnung. Wer erinnert, übernimmt Verantwortung für die Gegenwart. Die Erinnerung an Leid und Unrecht ruft uns auf, wachsam zu sein, wenn Menschenrechte verletzt werden.

Wegbeschreibung zum Gedenkstein:

Zwischen Waldburg und Hannover liegt der Ortsteil Edensbach. Etwa zweihundert Meter nach dem Ortsende steht links am Hang der ehemaligen Kiesgrube der Gedenkstein.

- **Montag, 17.11.2025, 19:00 Uhr**
Haus der Katholischen Kirche
Wilhelmstr. 2, 88212 Ravensburg

Welche Welt wollen wir?

Andreas Zumach, Journalist und ehemaliger UN-Korrespondent. Er gilt als Experte für internationale Beziehungen und Konflikte und befasst sich schwerpunktmäßig mit Sicherheits- und Friedenspolitik, Rüstungskontrolle und Menschenrechten.

Der Journalist Zumach fragt: Ist eine Welt nach derzeitigen Autokraten, Deals-Machern und Rassisten vorstellbar? Eine Welt, in der gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse das politische Handeln bestimmen? Eine Welt, in der sich das Verhalten der Wählerinnen und Wähler an Fakten und nicht an Fake News, Hasspropaganda und Hetze ausrichtet? Eine Welt, in der Rüstungskontrolle, Abrüstung und Diplomatie vor Aufrüstung, Kriegspropaganda und innergesellschaftlicher Militarisierung die Oberhand gewinnen? Eine Welt, in der das Pariser Klimaabkommen umgesetzt und mehr Gerechtigkeit in Deutschland wie auch im globalen Maßstab hergestellt wird?

Was ist zu tun, damit das alles keine Illusion bleibt?

- **Donnerstag, 20.11.2025, 19:00 Uhr**
Haus der Katholischen Kirche
Wilhelmstr. 2, 88212 Ravensburg

Frieden ist kein Deal, sondern ein Lebensstil

Michael Wielath, Diakon, Redakteur Radio Horeb

Am Beispiel von Ruanda berichtet Diakon Michael Wielath über die Herausforderungen und Chancen eines dauerhaften Friedens, nach dem schrecklichen Genozid 1994. Regelmäßig bereist der Ravensburger Diakon das Land im Herzen Afrikas und ist an verschiedenen Versöhnungs- und Friedensprojekten beteiligt.

Er arbeitet als Redakteur beim Balderschwanger Radiosender Horeb und unterstützt afrikanische Diözesen beim Aufbau eigener christlicher Radiosender.

Die 41. Oberschwäbischen Friedenswochen werden initiiert von pax christi - Gruppe Ravensburg, keb Ravensburg e.V., KAB, Agenda EINE WELT Ravensburg, Betriebsseelsorge Ravensburg, Haus der Kath. Kirche, DGB Bodensee-Oberschwaben

